

journal | 15_10



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

Wir freuen uns, Ihnen mit dem Start in das Jahr 2010, die fünfzehnte Ausgabe unseres IfLS-Journals in neuem Erscheinungsbild überreichen zu können. Nach dem Grundsatz, an Bewährtem festzuhalten und gleichzeitig Veränderungsprozesse voranzutreiben, wollen wir die Lektüre des Journals noch ansprechender für Sie gestalten.

Aktuelle politische Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung spiegeln sich in unseren Forschungs- und Beratungsprojekten wider: Der Erhalt der Biologischen Vielfalt ist eines der Themen, das – lange überfällig – in den letzten Jahren auf der politischen Agenda weiter nach oben geklettert ist. Unter Federführung des IfLS wurde hierzu ein Leitfaden zur modernen Kommunikation erstellt. Ein besonderes Highlight war für uns, dass wir 2009 einen Beitrag zum Wissenstransfer zwischen Deutschland und China zu dem Thema ‚naturschutzorientierte Regionalentwicklung in Europa‘ leisten konnten.

Die Diskussionen zur zukünftigen Ausgestaltung der EU-Agrarpolitik nach 2013 werden schon seit einiger Zeit intensiv geführt. Das IfLS leistet dazu verschiedene Beiträge, wie beispielsweise die Studie zur Bereitstellung öffentlicher Güter durch die

Landwirtschaft (siehe IfLS-Journal 14/09). Die Studie wird derzeit von der Generaldirektion Landwirtschaft für seine eigene Positionierung ausgewertet.

Durch die laufenden Bewertungen ländlicher Entwicklungsprogramme in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen sowie die Begleitforschung zur Verbesserung von Evaluierungsansätzen (RUDI-Projekt) werden wir auch in den nächsten Jahren Beiträge zur Politikberatung leisten. An der Schnittstelle von Forschung und Praxis können wir in bewährter Weise unsere Erfahrungen in regionale Entwicklungsprozesse und die Regionalberatung einbringen - nicht zuletzt im Zuge der vom IfLS beratenen ILE- und LEADER-Regionen.

Im Namen des gesamten IfLS-Teams danke ich Ihnen für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr und wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg im neuen Jahr.

Mit besten Grüßen

Jörg Schramek

Rückblick

75ster Geburtstag von Professor Dr. Winfried von Urff

Am 30. September 2009 feierte Winfried von Urff seinen 75sten Geburtstag. Wir möchten den langjährigen Vorstandsvorsitzenden unseres Trägervereins an dieser Stelle würdigen.

Nach seinem Studium der Agrarwissenschaften an der Justus-Liebig-Universität Gießen und der TU Berlin begann er 1958 seine berufliche Laufbahn am Institut. Zwischen 1960 und 1970 war er am Seminar für Agrarwesen der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt/Main tätig und studierte parallel Volkswirtschaftslehre. Er schloss im Jahre 1962 seine Promotion zum Dr. rer. pol. ab.

Von 1970 bis 1976 war Prof. von Urff Lehrstuhlinhaber des Instituts für international vergleichende Agrarpolitik und Agrarsoziologie am Südasieninstitut der Universität Heidelberg. 1976 folgte er einem Ruf an die Technische Universität München und war dort an der Fakultät für Landwirtschaft und Gartenbau in Weihenstephan Inhaber des Lehrstuhls für Agrarpolitik. Seit seiner Emeritierung im Jahre 1999 ist er als freier Gutachter für verschiedene nationale und internationale Auftraggeber tätig.

Prof. von Urff hat das IfLS über viele Jahre hinweg als Kuratoriumsvorsitzender begleitet und ist seit 2000 Vorstandsvorsitzender. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des IfLS konnten wir in all den Jahren erleben, wie Prof. von Urff die Geschicke des Institutes engagiert, weise und mit großer Fairness steuerte. Er räumte dabei der Geschäftsführung und Bereichsleitung viel Vertrauen und Gestaltungsspielraum ein. Für das Team des IfLS ist er seit Jahren ein wichtiger Ratgeber in fachlichen Fragen. Sein umfangreiches Wissen und sein thematischer Überblick erlauben es ihm stets, aus dem Stegreif fundiert Stellung zu nehmen. Nicht zuletzt durch seine angenehme Art ist er ein geschätzter und wertvoller Berater und Begleiter des IfLS. Zu seinem 75sten Geburtstag wünschen wir Prof.

von Urff alles Gute und hoffen, dass er dem Institut noch viele Jahre verbunden bleiben wird.

Für das IfLS-Team,
Jörg Schramek

Nachlese IfLS-Tagung: Perspektiven und Potenziale metropolnaher ländlicher Regionen

Unsere Tagung, die von der Rentenbank und der Schweisfurth-Stiftung gefördert wurde, fand mit rund 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmern guten Anklang.

Die beiden Plenum-Vorträge präsentierten das Konzept der Metropolregionen, deren Verhältnis zu ländlichen Räumen sowie entsprechende Politik- und Strategieansätze. Neue Konzepte und eindrucksvolle Beispiele in den Bereichen Freiraumnutzung, Governance und Wertschöpfungspartnerschaften wurden in den anschließenden Arbeitsgruppen vorgestellt und diskutiert. Hierzu zählten unter anderem Ansätze zur Erhaltung und Aufwertung von Natur- und Kulturlandschaften und gelungene Kooperationen zwischen Metropolregionen und assoziierten ländlichen Räumen. Ein wesentlicher Diskussionspunkt war die Frage nach Ausgleichsmechanismen für die spezifischen Leistungen, die jeweils vom Zentrum oder der Peripherie von Metropolen erbracht werden. Ebenso stand die Frage effektiver und effizienter Kooperationsstrukturen im Raum. Erste Lösungsansätze, aber auch weiterer Forschungsbedarf wurden aufgezeigt.

Die Vorträge der Referenten stehen Ihnen vorab unter www.ifls.de zur Verfügung. Der Tagungsband wird voraussichtlich März 2010 erscheinen und kann unter ifls-office@ifls.de bestellt werden. Teilnehmer der Tagung bekommen ihn automatisch zugesandt.

Ihr Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de oder Tel.: 069.97785 780).

Projekte

Neue Projekte

Synergie oder Profilverlust? Chancen und Probleme einer gemeinsamen Regionalvermarktung ökologischer und konventioneller Produkte (SynPro)

Ziel des Projektes ist es, bestehende und potenzielle Synergien zwischen Bio-Markt und regionalen Vermarktungsinitiativen zu untersuchen. Beide Bereiche des nachhaltig orientierten Lebensmittel-Marketings haben sich in den vergangenen Jahren sehr dynamisch und eher getrennt entwickelt, da sie unterschiedlichen Logiken folgen. Erst wenige Regionalprojekte, Verarbeiter oder Händler stellen eine aktive Schnittstelle dar. Zunächst soll eine Umfrage bei den deutschen Regionalinitiativen zeigen, welche Bedeutung die Vermarktung ökologischer Produkte für diese hat, und über welche Absatzwege sie erfolgt. In einem zweiten Schritt werden die an regionalen Projekten beteiligten Öko-Landwirte nach Ihren Motiven und Vorteilen befragt. Ein Vergleich der Kampagne „Regional ist erste Wahl“ von „Die Regionalen“, einem bundesweiten Zusammenschluss von 12 Naturgroßhändlern, mit den Bio-Angeboten anderer Regionalinitiativen, in den gleichen Regionen, vertieft die Studie.

Am Beispiel der Naturkostgroßhändler Bodan (Bodensee) und Grell (Raum Hamburg) sollen mit Experten-Interviews und Workshops ganz konkret ungenutzte Synergien identifiziert und mögliche gemeinsame Strategien mit Regionalinitiativen entwickelt werden. Die Akzeptanz und Attraktivität von Regionalmarken, die sowohl für ökologische und konventionelle Produkte gemeinsam genutzt werden, stellt dabei eine spezielle Fragestellung dar. Start und Abschluss des Projektes erfolgen auf der Biofach-Messe 2010 und 2011. Für

Mitte 2010 ist ein zentraler Arbeitsworkshop mit Experten aus beiden Bereichen geplant, um Stand und Stärkung der Synergien zwischen beiden Marketing-Welten intensiv zu diskutieren. Der Bundesverband Regionalbewegung unterstützt das Projekt.

Ihre Ansprechpartner im IfLS: Armin Kullmann (kullmann@ifls.de oder Tel: 069.97785780) und Claudia Leucht (leucht@ifls.de)

Naturverträgliche Ernährungssicherung

2050 werden über neun Milliarden Menschen auf der Erde leben; schon heute hungern eine Milliarde. Wie kann eine Ernährungssicherung auf naturverträgliche Weise erreicht werden?

Die derzeitige Hohertrags-Landwirtschaft hat in ihrer Intensität, der Nivellierung von Anbausystemen und dem Einsatz einiger weniger Hochleistungssorten und -rassen zu einem Verlust an biologischer Vielfalt geführt. Hohe Preise für landwirtschaftliche Produkte erhöhen den Druck auf bisher extensiv oder nicht landwirtschaftlich genutzte Flächen. Die wachsende Nachfrage nach Biokraftstoffen wird weltweit zur Rodung riesiger Waldflächen führen und trägt weiter zum Anstieg der Nahrungsmittelpreise bei.

Im Rahmen dieses vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderten Vorhabens geht es darum, Handlungsansätze und Instrumente zu finden, die den Beitrag einer naturverträglichen Landnutzung zur globalen Ernährungssicherung stärken können. Auf Grundlage einer kurzen, problemorientierten Bestandsaufnahme werden hochrangige Experten interviewt und ein internationaler Expertenworkshop veranstaltet. Das Ergebnis des Vorhabens wird ein Thesenpapier sein, das die wesentlichen Ergebnisse in Form von prägnanten Schlussfolgerungen und Handlungsempfehlungen präsentiert. Im Fokus stehen hierbei Steuerungsansätze und andere Instrumente, die eine naturverträgliche Ernährungssicherung unterstützen und vorantrei-

ben können. Mögliche Synergien zwischen Landnutzung, Biodiversitäts-Sicherung und Klimaschutz sollen hervorgehoben werden. Das Papier ist gedacht als Anstoß für den weiteren Austausch sowie als Beitrag zu einer internationalen Debatte (CBD Programme of Work on Agricultural Biodiversity, WTO Verhandlungsrunde, Reform der EU-Agrarpolitik etc.).

Ihre Ansprechpartner im IfLS: Simone Schiller (schiller@ifls.de oder Tel: 069.775002) und Nadja Kasperczyk (kasperczyk@ifls.de oder Tel: 069.97785778).

Laufende Projekte

RuDI – Wirkungsanalyse von EU-Förderinstrumenten der ländlichen Entwicklung

Das EU-Forschungsprojekt befindet sich gegenwärtig in seiner „heißen Phase“: Nachdem in den bisherigen Arbeitspaketen die einzelnen Phasen des Politikzyklus der ländlichen Entwicklungspolitik umfangreich analysiert worden sind, werden derzeit in verschiedenen EU-Ländern Fallstudien durchgeführt. Anhand detaillierter Untersuchungen werden neue Ansätze für eine verbesserte Bewertung von Wirkungen ländlicher Entwicklungsprogramme entwickelt.

In den Fallstudien wird zu sechs verschiedenen Themen gearbeitet. Der thematische Bogen reicht dabei von der Analyse der horizontalen und vertikalen Politikkoordinierung bis zur Untersuchung neuer Umsetzungsmechanismen für Agrarumweltmaßnahmen. Weitere Themen sind die nachhaltige Entwicklung von marginalisierten ländlichen Räumen, die Effizienz und Zielgerichtetheit der Politik, das Mainstreaming von LEADER sowie die Entwicklung partizipativer Evaluierungsmethoden. Zu jedem Thema werden mehrere Fallstudien durchgeführt. Das RuDI-Team traf sich

vom 19.-20. November 2009 in Kamnik, Slowenien, um die Arbeit in den thematischen Feldern abzustimmen und erste Ergebnisse auszutauschen. Die Fertigstellung der Fallstudien ist für Januar 2010 vorgesehen.

Auf der Internetseite des Projektes (<http://www.rudi-europe.net/reportspublications.html>) besteht die Möglichkeit, die Fallstudienvorschläge der einzelnen Projektpartner herunter zu laden. Die Länderberichte zu den einzelnen Arbeitspaketen und erste Projektergebnisse stehen unter ‚Deliverables‘ zum Download bereit.

Ihre Ansprechpartner im IfLS: Simone Schiller (schiller@ifls.de oder Tel: 069.775002) und Kerstin Hülemeyer (huelemeyer@ifls.de) oder unter www.rudi-europe.net.

ILE-Regionalmanagement Lahn-Taunus – erste Phase des Regionalmanagements erfolgreich durchlaufen

Die Strategie zur Entwicklung der Region Lahn-Taunus, wie sie im Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK) festgeschrieben ist, hat sich bewährt. Wegweisende Projekte sind erfolgreich umgesetzt worden und stellen wertvolle Investitionen in die Zukunft der Region Lahn-Taunus dar. Dabei bezogen sich die Projekte der ersten Förderphase 2008 und 2009 vornehmlich auf die Begleitung des demographischen Wandels.

So ist mit dem Sozialatlas Lahn-Taunus eine Plattform eingerichtet worden, die künftig alle Angebote, Dienste und Einrichtungen in der Region bündelt und gleichzeitig Hilfen für Familien und Menschen in den verschiedensten Lebenslagen anbietet. Durch die Einrichtung einer Ehrenamtsbörse soll gleichzeitig die Nachbarschaftshilfe gefördert werden. Ziel ist es, das Miteinander der Menschen zu stärken. Eine Möglichkeit des alternativen ÖPNV bietet das „Einrich Bus'je“: der in der Verbands-



gemeinde Katzenelnbogen neu eingeführte Bürgerbus ist ein Modellprojekt im Rahmen der ILE. Diese flexible und nachfragegerechte Angebotsform erlaubt auch älteren Menschen und Jugendlichen eine angemessene Mobilität.

Einen Beitrag zur Innenentwicklung der Dörfer zu leisten und dem fortschreitenden Leerstand entgegenzuwirken war ein weiterer Fokus des ILE-Regionalmanagements. Nachdem ein Kataster leerstehender Gebäude erstellt wurde, folgte die Einrichtung einer Internet-Vermittlungsbörse, mit der insbesondere Gebäude in den Ortskernen besser vermarktet werden können.

Die Entwicklung des „KulTour-Kalenders“ ist ein weiterer wichtiger Schritt, Kultur und Tourismus miteinander zu vernetzen. Im Format eines Taschenkalenders verbindet er Veranstaltungstermine mit touristischen Zielen und regionalen Themen. Auch die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse kommen nicht zu kurz: Adressverzeichnis und Übersichtskarte bieten hier nützliche Informationen.

Die Verbandsgemeinden haben sich entschieden, das ILE-Regionalmanagement um drei weitere Jahre zu verlängern und haben dazu das IfLS beauftragt. Ein neuer Schwerpunkt werden neben den Bereichen Wohn- und Lebensqualität, Tourismus und Kultur auch die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energien sein.

Ihr Ansprechpartner im IfLS: Marco Neef (neef@ifls.de oder Tel.: 069.97785 778). Weiterführende Informationen erhalten Sie unter www.ilek-lahn-taunus.de.

Bioenergie-Region Mittelhessen - Clustermanagement nimmt seine Arbeit auf

Deutlich mehr Besucher als erwartet kamen Anfang Juli 2009 zum zweiten Bioenergie-Forum in die Schottener Festhalle, um sich über die Hintergründe und Ziele der neuen Bioenergie-Region zu informieren. Das Forum war nach der erfolgrei-

chen Wettbewerbsteilnahme (siehe iflsjournal 14/09) gleichzeitig der Startschuss zum Regionalmanagement in der Bioenergie-Region Mittelhessen. Damit bot sich dem Projektteam aus der Klimaschutz- und Energieagentur Mittelhessen (KEM), dem Institut für Ländliche Strukturfor-

schung (IfLS) sowie den beiden Regionen Gießener Land und Vogelsberg ein idealer Rahmen, den etwa 100 Teilnehmern die Ziele des Clustermanagements und die künftigen Schwerpunkte vorzustellen.

Unter dem Motto „vernetzen – stärken – fördern“ werden Strategien umgesetzt, die eine bessere Nutzung der Bioenergie und eine Steigerung der Wertschöpfung in der Region verbinden. Wichtige Partner sind Verbände, Unternehmen, Kommunen und wissenschaftliche Einrichtungen. Zum Projektstart wurden rund 600 Unternehmen in der Region befragt. Neben Angaben zu bestehenden Wertschöpfungsketten äußerten die Unternehmen konkrete Wünsche zum Unterstützungsbedarf durch das Clustermanagement. Gleichzeitig konnten zwei Arbeitskreise etabliert werden. Dies geschah zunächst zum Thema Kurzumtriebsplantagen (KUP) sowie Forschung und Entwicklung (FuE). Erste Ergebnisse lassen erkennen, dass es neben der Schaffung von Nachfrage insbesondere gilt, sich auf Organisationsformen regionaler Wertschöpfung zu konzentrieren, wie etwa Entscheidungshilfen für Logistik- und Vorhabensmanagement.

Als wichtige Informations- und Kommunikationsplattform dient die neue Homepage der Bioenergie-Region Mittelhessen (<http://www.bioenergie-region-mittelhessen.de>). Neben ausführlichen Informationen zu anwendungsbezogenen Themen der Biomassenutzung und Informationen ist ein interner Bereich für Arbeitsgruppen und ein Biomasse-Branchenbuch vorgesehen. Ein weiterer Meilenstein ist die Einrichtung des Beirats der Bioenergie-Region Mittelhessen, der im Dezember 2009 seine Arbeit aufgenommen hat. Der Beirat soll neben seiner fachlichen und wissenschaftlichen Beratung auch als Stimme der in der Region

arbeitenden und lebenden Bürger und Einrichtungen auftreten und wirken. Für den erfolgreichen Ausbau einer nachhaltigen (Bio-)Energieerzeugung ist das Engagement und die Selbstverantwortung der Kommunen, der Landwirte, der Akteure und aller Bürgerinnen und Bürger entscheidend. Voraussetzung hierfür ist der intensive Dialog miteinander.

Ihr Ansprechpartner im IfLS: Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de oder Tel.: 069.9778 5780).

Welchen Mehrwert bringt LEADER? Lokale Aktionsgruppen bewerten den Ansatz.

Über LEADER wird ein dezentraler und raumbogener Förderansatz der ländlichen Entwicklung in der EU gefördert. Für die Förderperiode 2007 - 2013 konnten sich Regionen mit zuvor ausgearbeiteten regionalen Entwicklungskonzepten um Anerkennung und Förderung als LEADER-Region bewerben.

Mit LEADER verbinden sich Erwartungen an einen Mehrwert, der beispielsweise durch Netzwerkbildung, Mobilisierung endogener Potenziale, sektorübergreifende Ansätze und innovative Aktivitäten gekennzeichnet ist. Wenn diese Merkmale erfüllt sind, ergeben sich dauerhafte Kooperationen, von denen oftmals neue Einkommensquellen, die Einführung neuer Produkte oder Dienstleistungen sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen ausgehen. Die Realisierung dieses Mehrwertes von LEADER ist somit von großer Bedeutung. Die lokalen Aktionsgruppen sollten daher im Zuge von Selbstbewertungen ihre eigene Arbeit in der jeweiligen Region kontinuierlich reflektieren, um die Entwicklungsprozesse in der Region stetig zu verbessern. Das IfLS ist Rahmen der Bewertung der ländlichen Entwicklungsprogramme in den Bundesländern Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Thüringen u. a. mit der Bewertung des

LEADER-Ansatzes beauftragt. Auf Wunsch der LAGen in Thüringen, wurde vom IfLS ein Selbstbewertungskonzept entwickelt. Nach mehreren Abstimmungsrunden wurde das Konzept auch auf Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz übertragen. Derzeit kommen die Konzepte in den Bundesländern erstmalig zur Anwendung. Dazu haben sich in den Regionen so genannte „Qualitätssicherungsteams“ gebildet, welche die Selbstbewertungen durchführen.

Ihre Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek (schramek@ifls.de oder Tel. 069.97785779) und Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de; Tel. 069.97785780).

Herausforderung demographischer Wandel - Beiträge in der LEADER-Region Oberhessen

Im Rahmen des LEADER-Prozesses der Region Oberhessen hat das IfLS im Auftrag des Regionalmanagements eine Reihe von Aktivitäten im Themenfeld „Demographischer Wandel“ durchgeführt. Im September 2009 wurde mit einem breiten Spektrum von Akteurinnen und Akteuren ein „Regionaler Demographie-Workshop“ durchgeführt. Auf Grundlage einer gemeinsamen Betrachtung der Herausforderungen wurden prioritäre Handlungsfelder für die Region Oberhessen definiert. Etwa 30 bis 40 Personen entwickeln in einer neu gegründeten Arbeitsgruppe „Leben und Wohnen in Oberhessen“ regionale Umsetzungsstrategien. Zudem wurde ein „Demographie-Check“ entwickelt. Er wurde im Vorfeld des regionalen Demographie-Workshops in einer Kommune in Oberhessen getestet und anschließend mit positiver Resonanz als Instrument zur örtlichen Selbststeuerung vorgestellt.

Ihr Ansprechpartner im IfLS: Marco Neef (neef@ifls.de oder Tel.: 069.9778 5778).



Abgeschlossene Projekte

Deutsch-Chinesischer Workshop: Nachhaltige Planung und Management von Ecocities und Ecoprovinces

Im Auftrag des BfN erarbeitete das IfLS für einen deutsch-chinesischen Workshop ein Diskussionspapier zu dem Thema “Modelle und Ansätze von Ecoprovinces in Europa”. Hintergrund dieses Vorhabens ist eine in den letzten Jahren verstärkte wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen der chinesischen Forschungseinrichtung CRAES (Chinese Research Academy of Environmental Services) und dem BfN.

Unsere Aufgabe war es, eine vergleichende Studie zu erstellen, die fünf positive Beispiele einer natur-schutzorientierten Regionalentwicklung in Europa vorstellt. Wir wählten Regionen aus, die einen wichtigen Beitrag zum Schutz von Natur und Biologischer Vielfalt leisten und mindestens zwei der Aktionsfelder Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien, Tourismus und Nahrung-herstellung miteinander verbinden. Angewandte Planungsinstrumente, ein beteiligungsbasiertes Management, eine gewisse Mindestgröße sowie eine mehrjährige Implementierung in der Region waren weitere Auswahlkriterien. Nach umfangrei-

cher Recherche entschieden wir uns für die folgenden Regionen:

- Laag Holland (Niederlande),
- The Baix Llobregat Agricultural Parc Barcelona (Spanien),
- PLENUM Westlicher Bodensee,
- Fundatia ADEPT Tarnava Mare (Rumänien)
- und das Biosphärenreservat Rhön.

In der Studie “Comparative study of models and approaches of Ecoprovinces and Ecocities” geben wir einen kurzen Überblick über relevante Förderprogramme und Ansätze einer nachhaltigen Regionalentwicklung in Europa. Die fünf Beispiel-Regionen werden in Steckbriefform vorgestellt und ein Empfehlungskapitel schließt die Studie ab.

Ende Oktober 2009 fand ein mehrtägiger deutsch-chinesischer Expertenworkshop in der Stadt Shenshen, Provinz Guangdong, statt. Auf Einladung des BfN nahmen Vertreterinnen und Vertreter aus dem IfLS sowie aus drei der fünf Regionen teil. Ziel des Workshops war der Austausch zu methodischen Ansätzen, Forschungsergebnissen und aktuellen Programmen in dem Bereich Biologische Vielfalt und nachhaltige Landnutzung.

Der Workshop mit rund 50 Teilnehmern wurde von Repräsentanten des chinesischen Umweltministeriums und der Stadtverwaltung Shenshen eröffnet. Zwei Simultanübersetzer stellten die Kommunikation sicher. Angesichts des rasanten Städtewachstums in China, lag der Schwerpunkt von chinesischer Seite auf so genannten “Ecocities”, Planungsinstrumenten und technischen Maßnahmen zur Reinigung von Luft und Wasser.

Eine nachhaltige Landnutzung in ländlichen Regionen oder auch in periurbanen Räumen, wie sie von unserer kleinen “europäischen Delegation” vorgestellt wurden, war bei den chinesischen Teilnehmern wenig verankert. Es zeigte sich, dass Begriffe wie “rural”, “periurban” und “urban” in China nach ganz anderen räumlichen Maßstäben definiert werden.

Am dritten Tag fand eine Exkursion in die Umgebung von Shenshen statt. Wir besuchten ein Mangrovenschutzgebiet in Stadtnähe, eine Pflanzenklär-

anlage sowie ein so genanntes "Ecovillage". Bei Letzterem handelte es sich um einen riesigen, modernen Ferienpark mit verschiedenen Themenwelten, einem Hotel Interlaken und einer großen Showbühne. Der "Eco"-Charakter der Anlage erschloss sich uns allerdings nicht. Bleibt noch zu erwähnen, dass die Wahl des Veranstaltungsortes und die gesamte Organisation ausgezeichnet waren.

Ihre Ansprechpartner im IfLS: Nadja Kasperczyk (kasperczyk@ifls.de oder Tel: 069.97785778), Marco Neef (neef@ifls.de oder Tel.: 069.9778 5778) und Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de oder Tel.: 069.97785 780).

Neuer Leitfaden für die Kommunikation von Natur und Biodiversität

Mit der Erstellung der Publikation "Leitmotive für eine moderne Kommunikation zur Biologischen Vielfalt" kam das vom Bundesamt für Naturschutz geförderte Projekt zu einem erfolgreichen Abschluss. Der Leitfaden, das zentrale Produkt des Projektes, ist praxis- und anwendungsorientiert. Er wendet sich an alle Akteurinnen und Akteure im Bereich des Naturschutzes in staatlichen und zivilgesellschaftlichen Einrichtungen, aber auch an Personen in Institutionen und Unternehmen außerhalb des Naturschutzes, die das Thema „Biologische Vielfalt“ verschiedensten Zielgruppen vermitteln möchten. Der Aufbau und die Gliederung des Leitfadens orientieren sich an den klassischen Elementen eines Kommunikationskonzeptes. Zunächst werden die Ziele der Kommunikation näher bestimmt und davon abgeleitet Kernbotschaften zur Biologischen Vielfalt entwickelt. Daran anschließend werden primäre Zielgruppen identifiziert, die eine möglichst große horizontale und vertikale Wirkung in allen gesellschaftlichen Gruppen der deutschen Bevölkerung erreichen. Abschließend wird am Beispiel zweier fiktiver Kampagnen die Umsetzung exemplarisch vorge-

führt. Der Leitfaden kann seit Anfang des Jahres über den BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag Münster bestellt werden.

Ihre Ansprechpartnerin im IfLS: Nadja Kasperczyk (kasperczyk@ifls.de oder Tel: 069.97785778)

Weiterentwicklung sozio-ökonomischer Indikatoren für die Ländlichen Entwicklungsprogramme

Das Europäische Evaluierungsnetzwerk für ländliche Entwicklung (EENRD) verfolgt das Ziel, Bewertung als Instrument für eine bessere Umsetzung von Entwicklungspolitik für den ländlichen Raum zu stärken. Zur Unterstützung der in 2010 beginnenden Halbzeitbewertungen ländlicher Entwicklungsprogramme wird derzeit ein Arbeitspapier zu den sieben Wirkungsindikatoren des Gemeinsamen Begleitungs- und Bewertungsrahmens (CMEF) der Europäischen Kommission erarbeitet. Unsere IfLS-Kollegin Simone Schiller ist als eine assoziierte Expertin Mitautorin des Arbeitspapiers und hat insbesondere das Kapitel zum Indikator ‚Arbeitsproduktivität der Land-, Forst-, und Ernährungswirtschaft‘ verfasst. Ende Oktober 2009 fand in Rom ein Workshop mit den assoziierten Experten, Anwendern und Mitarbeitern des Netzwerkes statt, um die theoretischen Beiträge zu den drei sozio-ökonomischen Wirkungsindikatoren mit Beispielen aus der Praxis zu veranschaulichen und abzustimmen. Das Arbeitspapier liegt nun der Europäischen Kommission zur Zustimmung vor und wird in Kürze veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter http://ec.europa.eu/agriculture/rurdev/eval/network/index_de.htm

Ihre Ansprechpartnerin im IfLS: Simone Schiller (schiller@ifls.de oder Tel. 069. 77 50 02)



IfLS-Expertise für das Europäische Netzwerk für ländliche Entwicklung

Von der Europäischen Kommission, Generaldirektion Landwirtschaft und ländliche Entwicklung, wurde mit der neuen Förderperiode das Europäische Netzwerk für Ländliche Entwicklung (ENLE) mit Kontaktstelle in Brüssel geschaffen. Die Hauptaufgaben von ENLE bestehen darin, den Erfahrungsaustausch zur ländlichen Entwicklung EU-weit zu fördern und damit zu einer stetigen Verbesserung der ländlichen Entwicklungsprogramme beizutragen. Hierzu wurden drei thematische Arbeitsgruppen eingerichtet:

Die erste Arbeitsgruppe untersucht, wie die einzelnen EU-Mitgliedstaaten ländliche Räume in ihren Entwicklungsprogrammen (2007-2013) definieren und welche Strategien und Maßnahmen sie für verschiedenen Regionstypen entwickelt haben. Für Österreich, Bayern, Brandenburg und Hessen wurde das IfLS beauftragt, die Analyse durchzuführen. Die zweite Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Einkommensdiversifizierung in der Landwirtschaft und ihrer Einbindung in die ländliche Wirtschaft. Ziel ist es, Ansätze zu entwickeln, die Diversifizierung der Landwirtschaft weiter voran bringen können. In einem ersten Schritt wurden europaweit 18 Fallstudien durchgeführt. Für die jeweiligen Regionen wurden auf NUTS-3-Ebene (Landkreise) die Diversifizierungsansätze der Landwirtschaft sowie die agrarstrukturellen Rahmenbedingungen betrachtet. Auf Basis einer Input-Output-Analyse sowie qualitativer Untersuchungen wurden die Regionen typisiert. Das IfLS war in diesem Rahmen für die drei deutschsprachigen Fallstudien in den bayrischen Landkreisen „Ebersberg“ und „Rottal-Inn“ sowie der österreichischen Region „Waldviertel“ verantwortlich.

Die dritte Arbeitsgruppe untersucht, inwieweit die ländlichen Entwicklungsprogramme die Bereitstellung von öffentlichen Gütern berücksichtigen. Als öffentliche Güter werden Landschaft/Kulturelles

Erbe, Biodiversität, gute Bodenqualität, gute Wasserqualität, Wassermenge, saubere Luft, Verhinderung von Naturkatastrophen, Tierschutz, Ernährungssicherheit, und ländliche Vitalität betrachtet. In einem ersten Schritt wurden vom IfLS das österreichische und alle 14 deutschen ländlichen Entwicklungsprogramme ausgewertet. Die Analysen umfassten die Ausgangssituationen in den verschiedenen Programmgebieten mit Stärken und Schwächen sowie die in den Programmen erklärten Ziele mit Bezug auf öffentliche Güter. In einem nächsten Schritt wurden die einzelnen (Teil-)Maßnahmen, einschließlich der zugehörigen Budgets, hinsichtlich ihrer positiven oder negativen Auswirkungen auf die Bereitstellung der öffentlichen Güter bewertet.

Die EU-weiten Teilergebnisse werden derzeit von Mitarbeitern der Kontaktstelle zusammenfassend ausgewertet und voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2010 publiziert werden.

Ihre Ansprechpartner im IfLS: Jörg Schramek (schramek@ifls.de oder Tel. 069.97785779), Dr. Ulrich Gehrlein (gehrlein@ifls.de oder Tel. 069.97785780) sowie Simone Schiller (schiller@ifls.de oder Tel. 069.775002).

Abschlussbericht zur Bereitstellung öffentlicher Güter durch die Landwirtschaft

Die von der Generaldirektion Landwirtschaft der Europäischen Kommission in Auftrag gegebene Studie (s. auch IfLS-Journal 14/09) ist abgeschlossen. Der Endbericht des Projektes kann unter folgendem Link kostenfrei heruntergeladen werden: http://ec.europa.eu/agriculture/analysis/external/public-goods/index_en.htm

Ihre Ansprechpartner im IfLS: Simone Schiller (schiller@ifls.de oder Tel. 069.775002) und Kerstin Hülemeyer (huelemeyer@ifls.de).

Neu im Team

Melanie Seegräf, M.A.

Melanie Seegräf ist seit Januar 2010 als Mitarbeiterin für Projekt- und V
eranstaltungsmanagement im Arbeitsbereich 1 des IfLS beschäftigt. Zusammen mit Simone Schiller arbeitet sie in dem EU-Forschungsvorhaben „RuDI – Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der Europäischen Union“ sowie in dem Projekt des Bundesamts für Naturschutz (BfN) zu „Naturverträgliche Ernährungssicherheit“.

Melanie Seegräf hat Politikwissenschaften, Publizistik und Jura in Mainz, Rom/Italien und Bogotá/Kolumbien studiert. Von 2001-2005 war sie als Mitarbeiterin im Projekt „Krisenprävention und Konfliktbearbeitung“ in der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) verantwortlich für Öffentlichkeitsarbeit und Veranstaltungsmanagement, die Themen Kinder und Jugend, Versöhnung, Medien sowie für das Management des Friedensfonds. Als GTZ-Auslandsmitarbeiterin in Sierra Leone von 2006-2008 war Frau Seegräf zuständig für die Vorhaben „Grundbildung für Jugendliche in der Nachkriegssituation“ sowie „Unterstützung der Antikorruptionskommission“. Zuletzt hat Frau Seegräf im „Programm zur Förderung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung für den Frieden in der Casamance/Senegal“ eine Kommunikationsstrategie entwickelt und umgesetzt.

Kontaktdaten von Melanie Seegräf:
seegraef@ifls.de oder Tel. 069-775 002

Claudia Leucht, M. Sc., Dipl. oec. troph.

Claudia Leucht studierte Ökotrophologie mit dem Schwerpunkt Beratung im ländlichen Raum an der Fachhochschule Osnabrück (Diplom 2006). Im Rahmen ihrer Diplomarbeit arbeitete sie in dem Beratungsunternehmen ÖkoStrategieBeratung in Berlin an strategischen Lösungsansätzen für die

Vermarktung von Bio-Lebensmitteln im Bereich Lebensmittelsensorik und Qualitätssicherung. Sie spezialisierte sich anschließend mit dem Masterstudium Öko-Agrarmanagement an der Humboldt Universität zu Berlin und Fachhochschule Eberswalde im Bereich der ökologischen Ernährungswirtschaft.

Nach der Mitarbeit in einem wissenschaftlichen Begleitprojekt des Zentrums Technik und Gesellschaft an der TU Berlin zum Thema „Vertrieb regionaler Lebensmittel in Kantinen“ im Rahmen des Modellvorhabens „Region schafft Zukunft“ (BBR), bearbeitete sie diese Problematik vertiefend in Ihrer Masterarbeit. Sie war 2009 als wissenschaftliche Hilfskraft an der FH Eberswalde im Fachbereich ökologische Ernährungswirtschaft als Tutorin für Marketing tätig.

Seit Januar 2010 arbeitet sie als neue wissenschaftliche Mitarbeiterin am IfLS zusammen mit Armin Kullmann im Projekt „Chancen und Probleme einer gemeinsamen Regionalvermarktung ökologischer und konventioneller Produkte“.

Kontaktdaten von Claudia Leucht: leucht@ifls.de

Service

Neue Mitglieder

Über die Mitglieder des Vereins für ländliche Strukturforschung e.V. sollen die Beziehungen zwischen der Arbeit des IfLS und Politik, Gesellschaft und Verbänden gefestigt werden. Unsere Serviceleistungen für Mitglieder umfassen Informationen zu aktuellen Fragen der EU-Politik, Kontakte bspw. zu Ansprechpartnern in anderen EU-Mitgliedsstaaten, das IfLS-Journal, das die Vereinsmitglieder vorab über Abschlussberichte und sonstige interessante Nachrichten informiert. Wenn Sie Interesse an einer Mitgliedschaft haben, lassen Sie es uns wissen.

Projektplanungen & Kooperationsmöglichkeiten mit der J.W. Goethe-Universität

Unsere Vorhaben und Projektplanungen eröffnen Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Instituten und Wissenschaftlern an der J.W. Goethe-Universität. Inhaltlich sind vor allem die Fachbereiche FB 1 Rechtswissenschaften (Umweltrecht), FB 2 Wirtschaftswissenschaften (Umwelt- und Ressourcenökonomie), FB 3 Gesellschafts- / Politikwissenschaften, FB 11 Geowissenschaften / Geographie und FB 15 Biologie (Ökologie) angesprochen.

Ansprechpartner zu den verschiedenen Projektplanungen und Kooperationsmöglichkeiten sind Jörg Schramek sowie die Kolleginnen und Kollegen in den jeweiligen Arbeitsbereichen.

IfLS – Publikationen

Bei Interesse an unseren Publikationen setzen Sie sich bitte mit Daniela Winter in Verbindung: ifls-office@ifls.de oder Tel.: 069.775001

IfLS - Website

Unter der URL www.ifls.de finden Sie neben einer Kurzdarstellung des IfLS alle aktuellen Projekte, Publikationen und Lebensläufe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Redaktion:

Dipl. Biol. Nadja Kasperczyk &
Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek
IfLS, Zeppelinallee 31,
60325 FRANKFURT am Main.
Tel.: 069.775001

Kasperczyk@ifls.de; Website: www.ifls.de

Frankfurt am Main, 08. Februar 2010

Arbeitsbereiche	Projekte	IfLS-Team
 Nachhaltige Entwicklung Multifunktionalität des Ländlichen Raumes Globaler Wandel <i>Ansprechpartnerin:</i> Dipl.-Ing. agr. Simone Schiller	Analyse der mittel- und langfristigen Wirkungen der Förderinstrumente zur ländlichen Entwicklung der Europäischen Union (RuDI) (Europäische Kommission)	Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek (Geschäftsführer) Dr. Ulrich Gehrlein
	Bereitstellung öffentlicher Güter durch die Landwirtschaft in der Europäischen Union	Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann
	Naturverträgliche Ernährungssicherung (Bundesamt für Naturschutz)	Dipl.-Ing. agr. Simone Schiller
	Entwicklung eines Ausbildungs- und Beratungssystems für Junglandwirte im Hinblick auf eine multifunktionale Landwirtschaft (AGRI-Multifunctionality II) (Europäische Kommission)	Dipl. Volkswirt Johannes Dreer Kerstin Hülemeyer, M.A.
 Ländliche Entwicklung Landwirtschaft Umwelt <i>Ansprechpartner:</i> Dipl.-Ing. agr. Jörg Schramek	Begleitung und laufende Bewertung des "Maßnahmen- und Entwicklungsplans Ländlicher Raum Baden-Württemberg 2007 – 2013 (MEPL II)" (Land Baden-Württemberg)	Dipl.-Biol. Nadja Kasperczyk Claudia Leucht, M. Sc.
	Entwicklung eines computergestützten Tools zur Bewertung der Auswirkungen von Cross Compliance (CCAT) (Europäische Kommission)	Dipl.-Geogr. Marco Neef Dipl. Soz. Sarah Peter
	Begleitung und laufende Bewertung des rheinland-pfälzischen Entwicklungsprogramms „Agrarwirtschaft, Umweltmaßnahmen, Landentwicklung“ (PAUL) (2007-2013) (Land Rheinland-Pfalz)	Melanie Seegräf, M. A. Daniela Winter, M. A.
	Bewertung des Leader-Ansatzes im Rahmen der Evaluierung der Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen (FILET) (2007-2013) (Land Thüringen)	Peter Franz
 Regionalentwicklung Marketing und Beratung <i>Ansprechpartner:</i> Dipl.-Ing. agr. Armin Kullmann & Dr. Ulrich Gehrlein	Clustermanagement Bioenergie-Region Mittelhessen (Klimaschutz- und Energieagentur Mittelhessen)	
	ILE-Regionalmanagement Lahn-Taunus (Verbandsgemeinden Bad Ems, Katzenelnbogen und Nassau)	
	Rolle und Nutzen mittelständischer Unternehmen in nachhaltigen regionalen Wertschöpfungsketten (TopRegioKMU) (Agrarmarketing-Gesellschaften Hessen und Baden-Württemberg, Länder Baden-Württemberg und Bayern sowie Handelsunternehmen Feneberg)	
	Wertschöpfungskonzept Eschenrod (Stadt Schotten)	
	Beitrag zur LEADER-Region Oberhessen	
	Chancen und Probleme einer gemeinsamen Regionalvermarktung ökologischer und konventioneller Produkte (SynPro)	
Coaching von Regional-ManagerInnen (Biosphärenreservat niedersächsische Elbtalau)		